

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Meteorologische Beobachtungen im August 1834.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	21	von 4 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Ponsoeroth mit blassen Streifen.	schön 1.	Mittags und Nachts Regen 2.
— — —	27	von 4 $\frac{1}{4}$ bis 5 Uhr.	Hochroth zwischen Wolken.	verm. 1	— — — — —
Abendr.	5	von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	heiter 1	Früh darauf schön 2.
— — —	12	von 7 $\frac{1}{4}$ bis 8 Uhr.	Schön orang und ausgebreitet.	heiter 2	Der folgende Tag blieb schön 2.
— — —	28	von 7 bis 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Mit entgegengesetztem Reflexe.	schön 2	Der folgende ganze Tag schön 1.
Gewitter.	3	von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Ab.	Fern in S. und SW. zog nach W,	Regen 2	Früh darauf Regen 2.
— — —	7	v. 2 b. 2 $\frac{3}{4}$ U. Mitt.	Fern in O. zog nach SO.	Regen 2	Folgenden Abend ferne Blitze.
— — —	9	v. 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 U. Mitt.	Etwas fern in O. u. NO. zog nach O.	Regen 2	Schon 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh ferne Donner.
— — —	17	v. 2 $\frac{3}{4}$ b. 3 $\frac{1}{4}$ Nachm.	Etwas nahe von W. zog nach SO.	— — —	Die Donner waren heftig.
— — —	18	v. 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 Abend	Fern in ONO; zog nach O.	Regen 2	Darauf schwachen Regenhogen.
— — —	24	v. 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{4}$ Abend.	Nahe von WNO, zog nah NO, SO und Ost mit Westwind IV. Grades.	Regen 1	Die Magnetnadel nahm in ihrer Abweichung 1 $^{\circ}$ , 22' zu; in ihrer Neig. 1 $^{\circ}$ ab.

NACHRICHTEN. Am 1. Nachmittag war ein heftiges Gewitter bei Muggendorf mit häufigen Schlofsen. — Den 2. schlug der Blitz in ein Haus zu Gumpendorf bei Bamberg; auch in den Kirchthurm im Dorfe bei Friedrichshafen. — Die in mehreren Gegenden Süddeutschlands herrschende Ruhr hat sich an verschiedenen Orten Rheinbayerns eingestellt, namentlich zu Speyer. Auch aus dem Württembergischen hört man traurige Berichte über die Verheerungen der Ruhr-Epidemie. Die Eruptionen des Vesuvus vervielfältigen sich seit einigen Tagen auf eine bedrohliche Weise. Fünf große und breite Lavaströme schlängeln sich in verschiedenen Richtungen den Berg hinab. Der Krater wirft unablässig ungeheure Steinmassen aus, die die Ersteigung des Vulkans sehr erschweren, und der bekannte Führer Salvatore behauptet, ein größerer und wie leider zu befürchten steht verderblicherer Ausbruch sey gewiß. Die Brunnen in der Gegend von Resina, Torre del Greco, Bosco del Greco, Bosco tre Case und Ottajano sind größtentheils versiegt, und die fleißigen Bewohner dieser schon so oft heimgesuchten Städtchen und Dörfer lebten in banger Besorgniß. Der seit den Abend entstandene große Lavastrom, dessen Richtung gegen Torre del Greco geht, hat schon einige Weinberge verbrannt und ist nur noch eine halbe Viertelstunde von den ersten Häusern dieses Städtchens entfernt. — In mehreren Gegenden Bayerns herrschte die Ruhr in einem hohen Grade, als Folge vom Genusse des unreifen Obstes, besonders der Kartoffeln. — Im östlichen Europa war anhaltend große Dürre; die Quellen und Flüsse vertrockneten, Klee und Gras verdorrten, u. die Viehweiden versengten. — Am 26. Abends hat sich über Pötschep, einer Stadt im rufsichen Gouvernemeut Tschernigoff ein furchtbares Ungewitter entladen, welches über 5 Werste bedeutenden Schaden verursachte; viele Vögel, größere Thiere, wurden durch den Hagel getödtet und viele Menschen verwundet; 10 Hagelkörner  $\frac{1}{2}$  Stunde nach dem Fall wogen 1 Pfund. Am 26. hat ein Sturm in Padua mit einem halbstündigen furchtbaren Hagelwetter verbunden, unberechenbaren Schaden angerichtet. Fast alle Dächer wurden abgedeckt, die meisten öffentliche und Privatgebäude wurden beschädigt, und die Felder der Umgegend gänzlich verwüestet. — Am 27. wurden durch Stürme im Kanton St. Symphorien 40 steinerne Brücken fortgerissen; und auf den obern Pyreneen fiel Schnee. Ein schreckliches Naturereigniß hat am 27. August über die Thäler Graubündens und Veltlins Zerstörung, Tod und ökonomischen Ruin für viele gebracht und die Verbindung zwischen der Schweiz und Italien gehemmt. Es scheint daß die durch lange vorher herrschende Trockene zurückgehaltenen Regenstoffe desto gewaltiger sich mit einemmale entleerten und von heißen, die aufgewärmten Schneemassen des Hochgebirgs zersetzenden Südwinden getrieben, den Weg durch jenen Einschnitt in die Alpenkette suchten, wo von jeher der Völkerverkehr seine Bahn hatte, und wo die Zugvögel zu ihren bestimmten Zeiten schaarenweise durchziehen. Viele Dörfer und einzelne Wohnungen wurden durch das Anschwellen des Rheins und der vielen Bergströme in Gefahr gesetzt und theilweise zerstört, die meisten Brücken weggerissen, die Splügenstrasse an mehreren Stellen zerstört, die kostbaren Wuhungen und Riesendämme, durch welche die Menschen die engen Thäler zu sichern gehofft hatten, vernichtet, das Land, welches die Rheinkorrektionsgesellschaft im Domleschgerthale der Kultur errungen hatte, aufs neue mit Felstrümmern und Sand verschüttet. Kurz, das Unglück ist so groß und mannichfaltig, daß eine umständliche Beschreibung fast unmöglich und noch zu voreilig wäre. Die Zahl der Menschen, welche an diesem Tage und der darauf folgenden Nacht auf verschiedene Weise durch das Gewässer den Tod fanden, läßt sich nicht bestimmt angeben; es verlautet, daß ein Drittheil von Kleven zerstört ist. Das Ober-Engadin war in einen zusammenhängenden See verwandelt. Der Wasserstand war, wie man zu Reichenau beobachtete, 4 Schuh höher als im Jahr 1817, wo er gerade auch am 27. Aug. am größten war. Ein Glück, daß das Anschwellen im Ganzen allmählig erfolgte, und die Zufluchtsstätten in diesem Gebirgsland nicht ferne waren, so daß Menschenleben nur durch einzelne Zufälligkeiten, aber nicht in Masse gefährdet wurden. — Den 27. Nachts von 6 bis 10 Uhr richteten in Bayreuth mehrere furchtbare Gewitter mit Schlofsen bedeutende Verwüstungen an. — In der Nacht vom 26. auf den 27. wo auch an der italienischen Schweizer und Tyroler Gränze die Stürme wütheten, hat ein Sturm in St. Etienne und längs einer großen Strecke der Loire schreckliche Verheerungen angerichtet. Bei St. Victor sur Loire zählte man in der Ausdehnung einer Stunde über 20 Häuser und 3 Mühlen, die von den Fluthen fortgerissen wurden. Die Loire und alle Bäche und Nebenflüsse traten verheerend aus den Ufern. Ueber 30 Ortschaften erlitten dadurch die furchtbarsten Verluste. In St. Galmier stürzten 25 Häuser zusammen. Viele Menschen und Vieh ertranken. Die Eisenbahn zwischen Lyon und St. Etienne wurde an mehreren Stellen unterbrochen. Am 27. Aug. hatte man zu Rom eine Witterung, wie sich noch Niemand erlebt zu haben erinnert. Die Luft war mit einer Staubwolke angefüllt, und der Thermometer stieg Nachmittags bei einem starken Südwinde auf 32 $^{\circ}$  Reaum. Nach der Bekanntmachung des Observatoriums zeigte der Thermometer um Mittag 29 $^{\circ}$  in einer Höhe von 100 Fuß.